Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 303. Dienstag, den 29. October. 1844.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Studirenden, welche um die für gegenwärtigen Winter zu ertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben befähigt und gesonnen sind, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl als im Convictorio und am schwarzen Brete angeschlagene diesfallsige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage andurch veranlaßt, längstens bis zum 12. November d. J. bei Endesunterzeichnetem sich zu melden.

Leipzig, den 28. October 1844. Dr. **Rüling**, Hofrath und Universitätsrichter.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 11. Juli d. J. ausgeschriebene dreizehnte Einzahlung von 5 Thalern ist an die mit den Nummern

3851—3900, 4091, 6647—6659, 17881—17889, 17920—17934, 20049, 24023, 25301—25305, 26514 bis 26523, 30959—30961, 31134, 39444—39452, 40321, 40322, 44460

bezeichneten 121 Stück Interims-Actien der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie nicht geleistet worden.

In Gemäßheit der durch die Statuten gegebenen Vorschrift werden die Inhaber dieser Interims-Actien hiermit aufgefordert, die gedachte dreizehnte Einzahlung unter Zuschlag der verwirkten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme (15 Ngr.) bei Vermeidung des nachstehend angedrohten Rechtsnachtheils spätestens

den 30. October d. J. Abends 7 Uhr

auf unserm Bureau hierselbst nachträglich zu leisten. Das Unterlassen dieser Zahlungen in dem solchergestalt angesetzten Präclusivtermine macht den Actieninhaber aller ihm als solchem zuständigen Rechte verlustig.

Leipzig, 14. September 1844. Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Hoffmann**.

F. A. Dorn.

Etwas zum Reformationsfeste für echte Protestanten.

Die Wiederkehr alter kirchlicher Gespenster.

Unter dieser Ueberschrift hat Aug. v. Blumenroeder im allgem. Anz. d. Deutschen einen Aufsatz mitgetheilt, der gerade jetzt, wo in Leipzig diese Partei, deren Treiben der Aufsatz schildert, sich immer fester zu vereinigen anfängt, für alle echt protestantischen Bewohner von doppeltem Interesse sein muß. Da nun unser Tageblatt das für Leipzig ist, was der allg. A. d. D. für ganz Deutschland, so glaubte der Einsender, seine Pflicht gegen seine protestantischen Glaubensgenossen nicht besser erfüllen zu können, als durch die Mittheilung desselben in dem gelesensten Blatte unserer Stadt, um dadurch beizutragen, daß das Treiben dieser Finsterlinge ihnen deutlicher vor Augen geführt werde, damit ein jeder gerüstet sei, um bei vorkommenden Fällen die Zumuthungen dieses finstern Geistes zurückweisen zu können. Wem daher darum zu thun ist, zu wissen, wohin es diese Partei mit unserer protestantischen Glaubens- und Gewissensfreiheit bringen will, der lese und staune! Herr A. v. Blumenroeder schreibt:

In einem, von der Bremer Zeitung mitgetheilten Schreiben aus Berlin, worin die Ernennung des Grafen von Stollberg zum Präsidenten des Consistoriums von Schlesien gemeldet wird, heißt es unter Anderm: „Wir gehen für die Angelegenheiten des Kirchenregiments, d. h. des Verhältnisses zwischen der Kirche und dem über sie die Aufsicht führenden Staate, großen Veränderungen entgegen. — Was man bei uns beabsichtigt, ist nicht nur eine Erhöhung des evangelischen Lebens, sondern auch eine Zurückführung desselben zu historisch gegebenen Begrenzungen, zu specifischen Momenten, wie sie im Anfange der Reformation niedergelegt sind, deren Entwickelung man gar nicht anerkennen will."

Wer fühlt sich nicht bei dieser Nachricht zu ernsten Betrachtungen veranlaßt! Wie? — die geistigen Fortschritte von drei Jahrhunderten sollten ignorirt werden; die lange erfahrungsreiche Laufbahn, welche der Protestantismus in dieser Zeit gemacht hat, sollte mit allen gewonnenen Kenntnissen und abgelegten Vorurtheilen bloß ein böser Traum gewesen sein, den man beim Erwachen sich aus den Augen wischt, um nicht mehr daran zu denken? Man wollte den Lauf von vorn anfangen, oder vielmehr, es sollte das Gesetz gelten, immerdar auf einem Puncte festzustehen und keinen Schritt vorwärts zu thun? — Wie wäre es möglich; wie könnte ein solcher Wahnsinn in den Kopf

eines vernünftigen Menschen kommen? Wie kann man bei der hohen Achtung für die erleuchtete preußische Regierung so etwas zu glauben wagen?

Freilich könnte eine gewisse einflußreiche Partei von ihrem blinden Eifer sich wohl getrieben fühlen, zu diesem gewaltigen Rückschritte zu rathen; dieß ist nach den Proben, die von diesem Eifer schon vorliegen, nicht unwahrscheinlich. Durch den Glauben kann man ja Berge versetzen, warum nicht auch den Berg der Erkenntniß, den die Menschheit in drei Jahrhunderten erklimmt hat, in den Abgrund der Vergessenheit stürzen? Und im Glauben ist die besagte Partei besonders stark. Die Zeit zu diesem herkulischen Unternehmen scheint nicht gerade ungünstig zu sein; der böse Unglaube des vorigen Jahrhunderts ist glücklich bekämpft und hat alle Ehre und Reputation verloren. Einzelne Freidenker, die sich noch zuweilen hervor wagen, nimmt die Polizei und Censur gehörig in die Scheere. Die sonst so gepriesene Aufklärung ist ebenfalls in Mißcredit gekommen; ihre großen Patrone Friedrich II. und Joseph II. haben keine Nachfolger gehabt. Der Rationalismus ist antiquirt und seine Verfechter: Semmler, Lessing, Henke, Plank, Herder, Niemeyer ꝛc., müssen sich von jedem frommen Candidaten, der die evangelische Kirchenzeitung gelesen hat, wie Schuljungen zurechtweisen lassen. Rastlos ist der neumodische Pietismus oder Mysticismus bemüht, die geistige Atmosphäre zu verfinstern und mit dem Dunst aufgewärmter Vorurtheile zu füllen, damit der Polarstern der ewigen Wahrheit den Augen des Menschen entschwinde und er, der freien Selbstbestimmung entsagend, sich bereitwillig der Leitung hingebe. In dieser künstlichen Dunkelheit, meinen die guten Leutchen, läßt sich schon etwas wagen und allenfalls auch Gespensterbeschwörung vornehmen. Ja, man glaubt auch wieder an Gespenster. Der Seher Lichtenberg hat Recht gehabt, wenn er (in seinen vermischten Schriften 1. B. S. 166) spricht: „Und dann wieder über eine Weile wird die Welt noch feiner werden, und es wird fortgehen in Eile nun, die höchste Höhe der Verfeinerung hinan. Den Gipfel erreichend, wird noch einmal sich wenden das Urtheil der Weisen, wird zum letzten Male sich verwandeln die Erkenntniß: dann — und das wird das Ende sein, — dann werden wir nur noch an Gespenster glauben. Wir werden wissen: Sein und Wesen überall ist und kann nur sein — Gespenst."

Die Philosophie und Theologie haben ihr Möglichstes gethan, um die Weissagung nicht zu Schanden werden zu lassen, und wir haben schon schöne Geschichten gehört von dem Spuke, der in mancher philosophischen und theologischen Sackgasse stattgefunden hat. Ein gespenstiger Spinozismus ist bei hellem Tage umgegangen und hat die Geister verwirrt durch Begriffsgespenster. Glaubig hat man die Orakel vernommen und nachgebetet von der absoluten Identität des Subjectiven und Objectiven, von Denken und Erfahrung, von Gott und Welt, von Sein und Nichts. In einer berühmten Metropole treibt jetzt ein gnostisches Gespenst wunderlichen Spuk und findet viele glaubige Anhänger. — Auf diese Art war der Weg bereitet für das Wiedererscheinen der theologischen Gespenster, die durch fromme Gebetsformeln heraufbeschworen wurden aus dem Grabesmoder der Vergangenheit und gar schauerlich in ihrer dogmatischen Rüstung auftreten. Schlimm nur, daß die böse Welt nicht überall an sie glauben will. Es fehlt ein Gespenst, welches Autorität hat und allenfalls den Glauben erzwingen kann. Da ist der Gedanke so übel nicht, das gute alte Lutherthum, das zu seiner Zeit so rüstig und lebenskräftig war, aber endlich doch hingeschieden ist, mit allen seinen Zeitvorurtheilen und Augustinischen Grillen wieder herauf zu beschwören aus der starkglaubigen Vergangenheit in die schwachglaubige Gegenwart, und es als ein Gespenst, das Würde und Ansehen hat, umgehen zu lassen in der protestantischen Kirche, zur Erbauung der Glaubigen. Die papierne Rüstung der heiligen Glaubensbekenntnisse, mit welcher es angethan ist, scheint es vor jedem profanen Angriff sicher zu stellen. Ist das nicht ein kluger Gedanke? — Warum sollten auch die Katholiken allein das Recht haben, Gespenster des Mittelalters zu citiren und die Spukgeister des Ordens- und Klosterwesens zum Schrecken der leidigen Aufklärung herumgehen zu lassen? Ist doch selbst der Vampyr des Jesuitenordens, obgleich ihm bei seiner Grablegung der Pfahl des Aergernisses einer päpstlichen Verdammungsbulle durch das Herz gestoßen worden war, wieder aufgestanden, und das Papstthum selbst, das von Napoleon tödtliche Stöße erhalten hatte und schon einer Leiche glich, ist wieder aufgelebt und die Gespenster seiner alten Usurpationen machen den weltlichen Regenten Furcht genug. — Die protestantische Kirche muß in dieser Beziehung doch auch etwas thun zum Aergerniß der Freigeister! Der etwa noch fehlende Glaube wird sich finden. Bei der jungen Generation hat das Ding keine Schwierigkeit, denn diese wird ja gut dressirt und abgerichtet zu allen Zwecken des Staats; man hat ihr die gehörige Portion von Charakterlosigkeit eingeprägt und dafür gesorgt, daß kein Trotzkopf mit starkwilligen Widersprüchen aufzutreten wagt. Die gefährlichen Religionslehrbücher, welche das Denken in Anspruch nehmen, sind ja aus den Schulen verdrängt und durch Katechismen ersetzt, welche nur glaubiges Nachbeten verlangen und daran gewöhnen. Den Stimmen aber der alten, noch aus der Aufklärungsperiode stammenden Generation, die sich etwa zu Widersprüchen erheben und den geforderten Gespensterglauben bestreiten möchten, kann man leicht durch die Macht der Büreaukratie die Kehle zuschnüren. Man kann dafür sorgen, daß die Organe der freisinnigen Partei nicht an die Spitze der Staaten kommen, und was das gemeine Volk betrifft, so hat man Maulkörbe genug, es stumm zu erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkung.

Der Berichterstatter über die dießjährige Industrie-Ausstellung in der Buchhändler-Börse scheint in Nr. 298 des Tageblattes, Seite 2924 einen Zweifel zu hegen, daß die beiden großen Deckel des a. a. O. erwähnten Albums hier gepreßt seien. Dieser Herr braucht sich bloß in das Arbeitslocal des Verfertigers jenes Einbandes zu bemühen, um sich zu belehren, auf welche Weise daselbst gearbeitet wird. Bemerkt werde da, bei, daß Herr Bierlig viel zu bescheiden ist, wegen der bloßen Anschaffung einer großen Vergolderpresse sich ein Verdienst beizumessen, das er übrigens mit mehren seiner Collegen theilen würde, die schon seit längerer Zeit gleich ihm solche Pressen besitzen.

D.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 28. October 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140⅛
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102⅝
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S.	—	111½
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99¾
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	—	57 1/16
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150¼	—
	2 Mt.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	6. 23⅛	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80½	—
	2 Mt.	79⅝	—
	3 Mt.	79⅛	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104½
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 ℛ à 1/12 Mk. Br. u. à 12 K. 8 G. . . auf 100		—	—
Preus. Frd'or à 5 ℛ. idem = do		—	—

	Angeb.	Ges.
And. ausl. Ld'or à 5 ℛ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½ *)
Holländ. Ducat. à 3 ℛ . = do.	—	6⅜ †)
Kaiserliche do. do. = . . = do.	—	6⅜ †)
Breslauer do. do. = à 65½ As = do.	—	6⅜ †)
Passir . do. do. = à 65 As = do.	—	6½
Conv.-Species und Gulden = do.	—	4⅞
idem 10 und 20 Kr. . = do.	—	4⅞
Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—
Silber = do. do. = do.	—	—
Staatspapiere, Actien etc., *excl. Zinsen.*		
K. Sächs. Staatsp. à 3½ % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	96	—
kleinere . . =	—	97
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 19/20 % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	99½	—
kleinere . . =	—	—
K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine à 3½ % im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 ℛ	97	—
kleinere . . =	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen à 3½ % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	96	—
kleinere . . =	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.
†) Beträgt pr Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.

	Angeb.	Ges.
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ % pr. 100 ℛ	107¾	—
K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ % in Pr. Cour. . . pr. 100 ℛ	—	100⅛
Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ % (300 Mk. B. = 150 ℛ)	96½	—
K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	115¼	—
do. do. à 4 % = do. do.	—	—
do. do. à 3 % = do. do.	79½	—
Laufende Zinsen à 103 ⅝ im 14 ℛ Fuss.		
Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen . . . . à 103 ⅝	—	1125
Leipziger Bank-Actien à 250 ℛ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 ℛ	—	153½
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	131¼	—
Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ℛ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 ℛ	97	—
S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 ℛ	—	107
Chemnitz-Ries. Eisenb.-Actien in I. S. à 100 ℛ . . . . pr. 100 ℛ	—	99
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	188½	—

Gustav-Adolf-Stiftung.

Am bevorstehenden **Reformationsfeste**, Nachmittags um **halb vier** Uhr, wird der Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in der hiesigen **Peterskirche** eine Versammlung halten, in welcher kirchliche Mittheilungen gemacht werden sollen, namentlich über den Zustand der evangelischen Gemeinden im Auslande. Alle, welche an dieser Sache Antheil nehmen, werden zu genannter Versammlung hierdurch eingeladen.

Sodann ersuchen wir die geehrten Mitglieder des Hauptvereins: Sich **Montags** den 4. November d. J. Nachmittags **drei** Uhr im Saale der **ersten Bürgerschule** zu versammeln. Es werden vornehmlich zwei Gegenstände zur Verhandlung kommen: Vorlegung der Rechnung, und Wahl neuer Vorstands-Mitglieder an die Stelle der vier statutenmäßig ausscheidenden, welche jedoch sofort wieder wählbar sind: der Herren Oberkatechet M. Naumann, Katechet Dr. Großmann, Carl Lampe und des hier mitunterzeichneten Professor Dr. Niedner.

Leipzig, am 28. October 1844.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.
Pastor **Blaß**, d. Z. Vorsitzender.
Professor Dr. **Niedner**, d. Z. Secretair.

Witterungs-Beobachtungen

vom 20. bis 26. October.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
20.	Morgens 8	27, 8—	+ 5,3	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 6,5	+12,2	SO.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	— 5,4	+ 7,8	SO.	Regen.
21.	Morgens 8	— 6,5	+ 7,5	NO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 7,6	+13,6	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 8,4	+ 7—	NW.	gestirnt.
22.	Morgens 8	— 9—	+ 6—	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10—	+14,4	SW.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	— 10,6	+ 7,6	WSW.	neblig.
23.	Morgens 8	— 10,3	+ 7—	S.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9—	+13,3	SO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 8,3	+ 7,4	SO.	leicht bewölkt.
24.	Morgens 8	— 7,5	+ 6,2	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 6,8	+14,1	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 6,4	+ 9—	WNW.	leicht gewölkt.
25.	Morgens 8	— 6—	+ 9—	SSW.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 6,3	+10—	SSW.	Nebel.
	Abends 10	— 8,2	+ 8,8	SW.	gewölkt.
26.	Morgens 8	— 8,7	+ 7,9	SW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,3	+12,7	SW.	bewölkt.
	Abends 10	— 9,8	+ 9,2	SW.	bewölkt.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 20. bis mit 26. October 1844.

Für 11,948 Personen . . . . . 7992 ℛ 5 Nℛ
Für Fracht ausschließlich Post u. Salzfracht und Magdeburger Antheil . . . . . 3752 ℛ 3 Nℛ

Summa 11744 ℛ 8 Nℛ

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 10,567 Thlr. 17½ Ngr.

Vom 1. Januar bis 26. October 1844: 375,005 Personen, Einnahme 501,097 Thlr. 10½ Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 352,154 Personen, Einnahme 486,915 Thlr. ½ Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 29. October, zum ersten Mal:

Die Sirene,

komische Oper in 3 Acten nach dem Französ. von Julius Franke, Musik von Auber. Dirigirt vom Herrn Capellmeister Lortzing.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441029/3

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine auch im bevorstehenden Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit 11. November; es haben sich daher diejenigen Personen, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit vom 28. October bis 2. November und zwar Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt persönlich zu melden, auch, daferne sie bei dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.

Zugleich ersuchen wir die geehrten Hausbesitzer, wie überhaupt Alle, welche diese Aufforderung lesen, ganz ergebenst, alle ihnen bekannten Unterstützungsbedürftigen von derselben so viel als möglich in Kenntniß setzen zu wollen.

Leipzig, den 24. October 1844.

Der Frauen-Hilfsverein.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. dieses Monats ist in einer Abtrittsgrube am Pauliner Kirchhofe allhier, in welche auch ein auf diesem befindlicher Abtritt mündet, der Leichnam eines nach gerichtsärztlichem Ausspruche wenige Tage vorher geborenen Kindes weiblichen Geschlechts, eingewickelt in eine gelbgrundige roth und braun gemusterte Frauenschürze von Mousseline de laine und einen Lappen von grauer Packleinewand, aufgefunden worden.

Wir fordern Jedermann, der im Stande sein sollte, hinsichtlich der Mutter dieses Kindes, darüber, wie der Leichnam desselben an den bezeichneten Ort gekommen, oder sonst über die Bewandniß der Sache einige Aufklärung zu geben, hierdurch auf, ungesäumt darüber Anzeige bei uns oder nach Befinden bei der ihm nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde zu machen.

Leipzig, den 26. October 1844.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Dr. Herrmann.

Viertes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstags den 31. October 1844.
(Zur Feier des Reformationsfestes.)

I. Theil: **„Ein' feste Burg ist unser Gott"** von Dr. Martin Luther. Cantate von J. Sebastian Bach. **Ouverture** von L. van Beethoven (C-dur. op. 124.) **Scene und Arie,** mit obligater Violine, von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräulein Caroline Meyer, erste Sängerin am hiesigen Stadttheater, und Herrn Concertmeister David.

II. Theil: **„Der Lobgesang",** eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Die Ausführung der Soli und Chöre haben hiesige geehrte Künstler und Dilettanten in Verbindung mit dem Chore der Thomasschule gütigst übernommen.

Billets zu $^2/_3$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $^1/_2$6 Uhr. Anfang $^1/_2$7 Uhr.

Das 5. Abonnementconcert ist Donnerstag den 7. November 1844.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Das
lachende Deutschland
oder
ungeheure Heiterkeit in der Westentasche.
100
neue und pikante Anecdoten.
Preis 5 Ngr.

Heute Dienstag Abend $^1/_2$6 Uhr letzte Gesangprobe im großen Saale des Gewandhauses.

Die Concertdirection.

Notarielle Versteigerung.

Dienstag den 29. Octbr. 1844 Vormittags 11 Uhr soll durch den Unterzeichneten das sub Nr. 12. 13. auf der Johannisgasse allhier gelegene Haus nebst Garten notariell versteigert werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich im gedachten Grundstücke selbst zur vorbemerkten Zeit einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Die Subhastationsbedingungen können in meiner Expedition — Reichsstraße Nr. 1, 3. Etage — eingesehen werden.

Leipzig, den 7. October 1844.

Adv. **Otto Koch,** req. Notar.

Auction.

Im Gasthofe zu Kleinzschocher sollen zum nächsten Freitag als den 1. November von früh 8 Uhr an verschiedene hauswirthschaftliche Gegenstände, als: Federbetten, Tafelzeug, Glaswaaren, Kupfer, Messing, Commoden, Spiegel, ein Kutschwagen, Pferdegeschirre, Stroh und Getreide u. s. w. gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kleinzschocher, am 28. October 1844.

Wohnungsanzeige. Ich habe mein auf der Schützenstraße gelegenes Haus verkauft und bin auf die Tauchaer Straße in Herrn Sorgens Haus gezogen. Ich sage meinen Geschäftsfreunden herzlichen Dank für das geschenkte Vertrauen in meinem 38jährigen Geschäftsleben

J. F. C. Ernst.

Wohnungsveränderung. Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich von heute an im Hotel de Prusse wohne. Um Ihr ferneres Zutrauen bittend empfiehlt sich ergebenst

F. S. Lips jun., Bürstenmachermeister.

Leipzig, den 28. October 1844.

Wohnungs-Veränderung.

Carl Löber,
Buchbinder,

wohnt von heute an:

Königsplatz Nr. 18
neben Herrn von Haucks Hause.

Gewölbe-Veränderung.

Von heute an ist mein Gewölbe Nr. 29 in der zweiten Tuchhalle, neben dem Hotel de Pologne.

Leipzig, den 24. October 1844.

Friedrich Bonhorst, Juwelier.

Tanzunterricht.

Zur Anzeige für darauf reflectirende resp. Herren u. Damen: den 28. und 31. beginnt für Herren, den 30. October für Damen ein Lehrcursus. Auch werden Schüler zu einzelnen Tänzen angenommen. Baldige Anmeldungen werden erbeten. Wohnung weißer Adler.

E. Leichßenring, Tanzlehrer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441029/4

Neues Etablissement.

Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze ein **Putz- und Modegeschäft** eröffnet habe und empfehle eine mannichfaltige Auswahl des feinsten, geschmackvollsten Damenputzes nach den neuesten Dessins mit der Versicherung möglichst billige Preise zu stellen.

G. A. Oehme, im Gewölbe am Markte Nr. 11.

Das

Modegeschäft von C. Wagner, Petersstraße Nr. 8,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager, als: Atlashüte von 3 bis 5 Thlr., Hüte in Sammet von 4 bis 16 Thlr, Haubenaufsätze, Haargarnirungen, so wie auch meine neu eingerichtete **Blumenfabrik** in Hut-, Hauben- und Ballblumen, nach den neuesten Pariser Modells gefertigt, zu den möglichst billigen Preisen.

Meine Tanzunterrichtsstunden

beginnen nächsten Freitag den 1. November im obern Saale des Sanssouci Abends 1/2 8 Uhr. Anmeldungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Gehricke**, Naschmarkt, der Börse vis à vis, so wie in meiner Wohnung, kleine Pleißenburg Nr. 8.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Ich zeige ergebenst an, daß heute, als den 29. October, mein erster Cursus seinen Anfang nimmt. Die geehrten Herren und Damen, die gesonnen sind, meinen Unterricht zu besuchen, haben sich von heute an zu melden im Thüringer Hof, wo ich von 6 Uhr an zu sprechen bin.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Zum Unterricht der Kinder in feinen weiblichen Arbeiten, vorzüglich in gutem Weißnähen, empfiehlt sich

Wilhelmine Schmidt, geb. Schob.
Hainstraße (goldner Stern), 3. Etage.

Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Stellmachermeister etablirt und meine Werkstätte im Vorderhofe des Reichelschen Gartens Nr. 7 eröffnet habe, weshalb ich mich hiermit zu Neubauen aller Wagenclassen, so wie zu Reparaturen derselben und überhaupt zur Fertigung aller in dieses Geschäft einschlagenden Arbeiten empfehle, und prompte und reelle Bedienung zusichere.

Zugleich bemerke ich, daß bei mir ein Stadtwagen-Kasten (Meisterstück) zu verkaufen steht, welches täglich in Augenschein genommen werden kann.

Leipzig, den 29. October 1844.

Louis Kraaz, Stellmachermeister.

---

* Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige, daß in mein m Atelier alle Gattungen Scheeren, Rasir-, Tisch- und Federmesser u. d. m. aufs Schnellste und Billigste angefertigt, aufs Feinste geschliffen, polirt und reparirt werden.

Moritz Wünsche,
Gewölbe: Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

☞ Auswinterungspflanzen werden angenommen bei dem Gärtner **Bergmann** in Lindenau.

*** **Großes Lager** Damenhüte und Hauben, **Kapuzen groß und klein**, zu billigen Preisen: **Petersstraße neben Stadt Wien, 1. Etage.**

Unterzeichneter ist beauftragt den Gasthof zum schwarzen Kreuze allhier auf der Gerbergasse zu verkaufen.

Leipzig, den 21. October 1844.

Dr. **Mothes.**

Verkauf. Schöne große Citronen à 100 2 1/4 Thlr., in Partien noch billiger, werden verkauft: Klostergasse Nr. 11/166 im Gewölbe.

Ein für Geschäftsbetrieb eingerichtetes sehr günstig gelegenes Grundstück unweit Leipzig an der Dresdner Bahn soll eingetretener Umstände halber sofort zu den annehmlichsten Bedingungen verkauft werden. Das Nähere durch frankirte Briefe bei Herrn Gastwirth **Scheibe** in der hohen Lilie auf dem Neumarkte in Leipzig.

☞ **Ein schönes Grundstück mit Weiß- und Brodbäckerei** in der Nähe Leipzigs ist für **2000 Thlr.** mit **500 Thlr. Anzahlung** zu verkaufen durch

Agent **J. G. Otto**, Roßplatz, goldne Brezel.

Sahne- und Milchverkauf: Querstraße Nr. 5. Früh und Abends warm, rein wie sie die Kuh giebt. Die Kanne 9 Pfennige.

Ein großer Wirthschaftsschrank mit Glasthüren und unten Schubkasten, eine Commode, ein halbes Dutzend Stühle und ein paar große Epheustöcke sind zu verkaufen: Schulgasse Nr. 13.

☞ Pferdeverkauf.

Zwei Pferde (braun), Brandenburger Gestüt, 8 Jahre alt, gesund, zum Reiten, so wie zum Fahren passend, sollen einzeln oder zusammen verkauft werden: Georgenstraße Nr. 3, 1 Treppe zu erfragen.

Steinkohlen- und Coaks-Verkauf.

In unserer Niederlage (baierscher Bahnhof, rechter Seite, unweit des Telegraphen) halten wir fortwährend Lager von

Zwickauer
Steinkohlen und Coaks,

und verkaufen wir erstere im Einzelnen mit 18 Ngr. pro Schfl. und in Partien billiger.

Letztere in groben Stücken mit 13 1/2 Ngr.,
in kleinen Stücken mit 11 Ngr. pr. Schfl.,
in Partien ebenfalls billiger. Fuhrlohn ist pr. Schfl. 1 Ngr.

Aufträge darauf nehmen an:

Hr. **Carl Julius Lieder**, Kaufmann, Gerbergasse Nr. 60.
Hr. **Ernst Otto Lieder**, Kaufmann, Windmühlenstraße 5.

Hering & Comp.

Mein Lager von besonders schönen böhmischen Kohlen, desgleichen Zwickauer Steinkohlen und Coaks, empfehle ich hiermit zur geneigten Berücksichtigung zu billigen Preisen.

Aufträge hierauf nimmt an

Herr **M. Siegel**, Weinhandlung, Grimma'sche Straße,
Herr **R. Winkler**, Materialhandlung, Halle'sche Straße.

Friedrich Niemann,
im Düngerhofe neben der Magdeburger Eisenbahn.

Zu verkaufen ist ein großer Glasschrank mit 20 Schubkasten, eine sehr fein justirte Brückenwaage mit circa 6 Ctr. Tragekraft, mehrere schöne große Heckbauer und 8 Stück Canarien-Hähne, vom feinsten Schlage. Näheres Querstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine gutmelkende Ziege. Näheres Kupfergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441029/5

Zu verkaufen sind 6 Doppelfenster: Grimma'sche Straße Nr. 24, 3. Etage.

Zu verkaufen: ein Büreau, Küchenschrank, Schüsselbret, drei Stühle: Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein schöner ein- und zweispännig zu fahrender Chaisenwagen, auch zur Reise eingerichtet: Brühl Nr. 480.

Zu verkaufen ist ein eiserner Kochofen mit Aufsatz, passend aufs Land: Poststraße Nr. 8, parterre.

Zu verkaufen stehet eine viersitzige verdeckte Chaise mit Jalousien: goldne Sonne, Gerbergasse.

Zu verkaufen sind 3 Stück Doppelfenster, 3 Ell. hoch und $2^1/_2$ Ell. breit. Das Nähere Königspl. 12 bei **F. Blume.**

Schwarzseidene Franzen,

gedrehte und geknüpfte, empfiehlt in hübscher Auswahl
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Wollenes und baumwollenes Strickgarn

empfieh't bei bester Qualität zu den **billigsten** Preisen
Herrm. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Münchner Milly-Kerzen,

erste Qualität,

Tafelkerzen in Packeten zu 5, 6 und 8 Stück, à 11 und $12^1/_2$ Ngr., Wagenlaternen-Kerzen, das Packet zu 6 Stück, à $12^1/_2$ Ngr.

Bei Abnahme von 25 Pfd. an mit 5% Rabatt.
C. G. O. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

Frische Holsteiner Austern,

Frankfurter Würstchen, Kieler Sprotten, große Lüneburger Bricken, neuen Hamburger Caviar, ital. Maronen, Sardines à l'huile erhielt die Weinhandlung von
A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Frankfurter Bratwürste

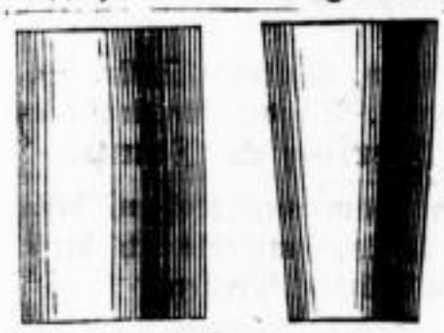
sind die ersten angekommen, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Hamburger Fettpöklinge

sind die ersten angekommen, à Stück 10 Pf. und 13 Pf., bei
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Sardellen, Senf und Schweizerkäse

empfiehlt **Herrm. Meltzer,** Ulrichsgasse Nr. 29.



Wein-Pfropfen 1000 Stück 3 Thlr.,
Bier-Pfropfen 1000 Stück $2^3/_4$ Thlr.
empfiehlt
H. M. Stutzbach,
neben dem Schützenhause in Leipzig.

Ein rentables, der Mode nicht unterworfenes kaufmännisches Geschäft auf hiesigem Platze wird zu pachten oder nach Befinden auch zu kaufen gesucht.

Mit genauen Angaben versehene Offerten werden franko unter K. G. Nr. 3 poste restante Leipzig erbeten.

Ein gebrauchtes Schlaf-Sopha und dergl. Büreau oder Secretair wird zu kaufen gesucht: Brühl Nr. 15/422.

Frische Hasenfelle werden fortwährend gekauft und preiswürdig bezahlt bei **C. F. Dreßler** in Auerbachs Hofe, vom Markte herein links die 2. Bude; auch in Reichels Garten in der Hutfabrik.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht.

Im Auftrage eines auswärtigen Käufers suche ich ein Haus im Preise von 20 bis 30,000 ℛ, welches mit circa 10 bis 15,000 ℛ Anzahlung übernommen werden kann. Die Lage wird in der innern Stadt oder deren nächsten Nähe gewünscht. Offerten (ohne Unterhändler) bittet abzugeben
G. H. Schröter (Essigniederlage) im „Amtmannshof."

Hasenfelle werden gekauft im Plauenschen Hof bei
Adolph Hößel.

Ein Bodenmeister oder ein Commis, welcher das Sortiren der Wollen gründlich versteht, wird gesucht. Auskunft ertheilt
H. Bohndorff im Lederhof.

Gesucht wird ein junger Mann, der für das Winterhalbjahr bei einem Gutsbesitzer auf dem Lande Unterricht im Boxen, Ringen und Fechten geben soll; es kann ein Engländer, Franzose oder Deutscher sein. Meldungen: Neukirchhof 42, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. November ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Billard-Marqueur im **Tivoli.**

Gesuch. Ein guter Wickelmacher kann Arbeit bekommen: Gerbergasse Nr. 21.

Gesucht wird zum 1. December a. c. ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Bursche zu allen häuslichen Arbeiten: Nicolaistraße Nr. 15, parterre.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Aufwarte-Mädchen: Zeitzer Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird ein anständiges Dienstmädchen zum 1. Nov. Zu melden: Petersstraße Nr. 31 im Keller.

Zum 1. December a. c. wird ein reinliches und arbeitsames Dienstmädchen, das zugleich mit Kindern umzugehen versteht, gesucht: Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen: lange Straße Nr. 19, parterre rechts.

Zum 1. November d. J. wird ein Dienstmädchen gesucht, welches wo möglich schon in einer Schenkwirthschaft gedient hat, und ist zu erfragen auf dem Thomaskirchhof Nr. 17.
J. G. Schumann.

☞ **Ein mit guten Attesten versehener Markthelfer,** welcher seit 3 Jahren in einer bedeutenden Handlung als solcher conditionirt, sucht bis zum 1. November a. c. ein anderweitiges Unterkommen durch
Agent **J. G. Otto,** Roßplatz (goldne Brezel).

Ein Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, sucht als Laufbursche oder Marqueur Condition. Näheres bei **Eduard Schmidt,** Johannisvorstadt, Friedrichsstraße Nr. 32, 3 Treppen.

* Ein Mädchen, welches im Kochen, Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht den 1. November einen Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 1. November als Haus- oder Stubenmädchen einen Dienst hier oder außerhalb Leipzig. Zu erfahren Frankfurter Straße Nr. 21, parterre.

Logisgesuch. In der Stadt wird ein Logis gesucht von einem zahlungsfähigen Manne zu einer Restauration passend und sogleich zu beziehen, von **Wilhelm Krobitzsch,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird von Weihnachten an ein kleines Familienlogis im Innern der Stadt oder in der nächsten Umgebung, zum Preise von 80 bis 120 Thlr. Schriftliche Anerbietungen nimmt man entgegen: Ritterstraße, Stadt Malmedy, 2 Tr.

Eine meublirte Stube wird von einem ruhigen Herrn zu miethen gesucht. Adressen beliebe man goldne Fahne, Burgstraße, 5 Treppen abzugeben.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441029/6

* Eine einzelne Dame sucht eine kleine, einfach meublirte Stube ohne Bett. Zu erfragen in Stadt Cöln, sonst rother Stiefel vorn heraus, 4 Treppen im Brühle.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer Stube. Auch sind zwei Schlafstellen offen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Eine freundliche gut meublirte Stube nebst Kammer kann sofort von einem oder zwei Herren bezogen werden: Ritterstraße, Stadt Malmedy, 3. Etage.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen: Schulgasse Nr. 2/1340, 2 Treppen.

Vermiethung. Zu nächste Weihnachten oder Ostern sind in der Inselstraße im Hause des D. Rudolphi 3 geräumige Familienlogis nebst Gärtchen zu vermiethen.

Die 1. Etage in Nr. 2 der Georgenstraße (beim Schützenhause) ist von Ostern 1845 an zu vermiethen. Das Nähere beim Besitzer 2 Treppen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist zu vermiethen: Grimma'sche Straße Nr. 24, 3. Etage.

Vermiethung: zu kommende **Weihnachten** ein kleines Familienlogis: Sporergäßchen Nr. 3/83.

An einen oder zwei ledige Herren sind im großen Joachimsthal, 1 Treppe hoch, zwei meublirte Stuben zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

Eine Familienwohnung von 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, ist für 125 Thlr. zu vermiethen: Inselstr. 3, 2 Tr.

Mehre kleine Gärtchen in angenehmer ruhiger Lage mit eingebauten Häusern und Spaliren sind von jetzt an zu vermiethen, auch können freie Plätze von beliebiger Größe zur Selbstanlage von Gärten abgegeben werden. Zu erfragen bei dem Gärtner **Steiger**, Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu Ostern 1845
ist die 1. Etage zu vermiethen auf der hohen Straße Nr. 11. Das Nähere parterre zu erfragen.

Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör ist von jetzt an oder Weihnachten zu vermiethen. Hohe Straße Nr. 11, parterre zu erfragen.

Eine Feuerwerkstätte nebst Logis ist von Weihnachten an billig zu vermiethen: Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermiethen ist billig eine meublirte Stube vorn heraus, an ledige Herren: Hainstraße Nr. 21, 4 Treppen, dem Hotel de Pologne vis à vis.

Zu vermiethen sind 2 Stuben mit Alkoven an solide Herren: Neukirchhof Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermiethen ist an einen oder zwei ledige Herren eine meublirte Stube mit Bett vorn heraus: Zeitzer Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist ein hübsches Pianoforte: Zeitzer Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist die erste Etage mit drei Stuben, drei Kammern nebst übrigem Zubehör, welche gleich gemalt ist, und kann von jetzt bis zu Weihnachten bezogen werden: hohe Straße Nr. 17.

Zu vermiethen ist eine freundlich meublirte Stube: Johannisgasse Nr. 6 bis 8, 3 Treppen. Auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen beim Hausmann in der Barfußmühle.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Alkoven sofort an ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Tr. nach hinten.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist eine schöne Stube mit Aussicht auf die Grimma'sche Straße: Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermiethen ist Ostern 1845 in der Hainstraße eine 3te Etage von 5 Stuben und Zubehör. Auskunft darüber giebt Wilh. Krybitzsch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen 2.

Die 12te Compagnie

hält ihr 2tes Winterkränzchen im Schützenhause
Donnerstag den 31. d. Monats.
Abonnements- und Gastbillets sind bei Herrn **Pörschmann** in Kochs Hof abzuholen.

Heute W. S. Leichßenring.

Kirmeß im Gosenthal.

Heute Dienstag Hasen, Gänse, Ente, Karpfen polnisch und andere Speisen, so wie zu ganz feiner Gose ladet ergebenst ein **C. Bartmann.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag zu Kaffee- und **Hallorenkuchen.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunn.

Stadt Wien.

Heute Abend 1/2 8 Uhr **Rostbeef am Spieß.**
H. Maescher.

Heute den 29. ladet zu Karpfen (blau gekocht), so wie zu Gänse- und Hasenbraten ergebenst ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Morgen großes Schlachtfest,

wobei früh 8 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet
Brose, Bahnhofstraße.

Schlachtfest

morgen bei **J. G. Reinhardt**, Ulrichsgasse Nr. 78.

Einladung.

Morgen früh 1/2 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe nebst feinem Gersdorfer Bier ergebenst ein **C. J. Engert**, blaue Weintraube, Kupfergäßchen Nr. 3.

Urania im Tivoli. **Heute Dienstag den 29. October erstes Kränzchen.** Abonnements- und Gastbillets können in Empfang genommen werden bei Herrn Kaufmann **Gehrike**, Naschmarkt, der Börse vis à vis.
Der Vorstand.

Kirmeß auf dem Leipziger Feldschlößchen.

Heute Dienstag kalte und warme Speisen, Obst- und Kaffeekuchen. Morgen Mittwoch Allerlei mit Zunge und Hühnern, Lerchen, Hasen- und Gänsebraten. Getränke sind gut.
Carl Gleichmann.

Heute Kirmeß in Connewitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441029/7

Heute Abend zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut ladet ergebenst ein **C. G. Richter**, Hospitalstr. 11.

Zur Beachtung.

Alle Biertrinker machen wir auf das Lützschenaer Bier aufmerksam, das in diesem Jahre von einer noch nie gehabten Güte und deshalb um so mehr zu berücksichtigen ist, als in der jetzigen Jahreszeit fast alle Lagerbiere umschlagen.

K. A. D. F. G.

Verloren wurden am Sonnabend früh vom Schützenhause an bis an den Thomaskirchhof zwei goldene Brochen in Papier gewickelt. An der größeren mit Turquisen fehlte die Nadel, an der kleineren mit Granaten das Häkchen. Der Schaden trifft ein armes Dienstmädchen, und der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung abzugeben: Thomaskirchhof Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Im Waltherschen Hause am Dresdner Thore, Grenzgasse links das zweite, ist Bauschutt zum Ausfüllen unentgeldlich zu haben. **Fröhlich**, Maurermeister.

Alle diejenigen, welche über ein Jahr Pfänder bei mir stehen haben, werden hierdurch aufgefordert, sie bis den ersten December d. J. einzulösen, widrigenfalls ich sie taxiren lasse und verkaufe. Leipzig, den 22. October 1844.

F. Ruppel.

Dem anonymen Einsender des Aufsatzes, Industrieausstellung betreffend, s. Nr. 301 d. Bl., diene zur Erwiederung, daß eine als Probestück eigenhändig angefertigte Uhr nicht mit einer Fabrikuhr im Preise gleichstehen kann, und dieselbe täglich aufzuziehen, wohl der geehrte Verfasser Zeit haben könnte, ich aber nicht, und endlich in Leipzig gar keine Taschenuhrgehäuse gemacht werden, sondern man selbige in der Schweiz bestellen muß. Daß Herr R. K. ein einfaches, solides Gehäuse nicht schön genug findet, zeigt nur von schlechtem Geschmacke. Gerathener möchte es sein, über Sachen, die man nicht versteht, zu schweigen.

J. G. Albrecht.

Der **Bäckergeselle Heinrich Fleck** steht vom heutigen Tage an nicht mehr bei mir in Arbeit.

Den 28. October 1844. **R. Regel.**

Wm. an La. Gieb mir auf diesem Wege oder durch einen directen Brief an mich einen Ort an, wo ich Dich sprechen und Deine angenehme Bekanntschaft, die durch fremde Einmischung früher unterbrochen wurde, von Neuem fortsetzen kann. Vor einigen Tagen erst war ich vergeblich in Deiner Wohnung, wo ich, ohne Verdacht zu erregen, nicht wieder erscheinen kann.

Berichtigung.

In der Quittung für Plauen v. 23. Oct. muß es heißen:

Zeile 2:	Sp.	10	Ngr.	statt	10	Thlr.,
„ 4:	F. B.	10	—	—	10	—
„ 5:	A. K.	5	—	—	5	—

Summa: 314 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf.

W. A. Walther.

Als Verlobte empfehlen sich

Louise Defflis,
Adolph Strauß.

Berlin und Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.

Herrmann Oelschig.
Emilie Oelschig, geb. **Vollbarth.**

Leipzig, im October 1844.

Verwandten und Freunden zeigen ihre gestern in hiesiger Nicolaikirche erfolgte Verbindung hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 28. October 1844.

Theodor Eißenbeiß, Landg.-Actuar.
Corona Eißenbeiß, geb. **Werner.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten hierdurch anzeige. Leipzig, den 27. October 1844.

Dr. **A. Diezmann.**

Heute Nachmittag ½2 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Raths-Waagemeister **Christian Gottfried Reinisch** im fast vollendeten 77. Jahre seines Lebens. Diese für uns so traurige Nachricht zeigen nur hiermit den Verwandten und Freunden des Verblichenen an. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen.

Leipzig, den 26. October 1844.

Die Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

Ihro Königl. Hoheit die Fürstin von Hohenlohe-Oehringen, nebst Gefolge, von Frankfurt a/M., im Hotel de Baviere.

Arnold, Kfm. v. Glauchau, Stadt Berlin.
Ansorvg, Juw. v. Berlin, goldner Hahn.
Alberti, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Bardenstein, Apoth. v. Saalfeld, Münch. Hof.
Banfi, Kfm. v. Bielefeld, gr. Blumenberg.
Bendemann, Rent. v. Berlin, H. de Saxe.
Borchardt, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
Bierling Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Brebeck, Kfm. v. Geisenheim, Hotel de Pol.
Bunge, Kfm. v. Preßburg, Stadt Riesa.
v. Baligand, Fräul., v. Dessau, Rhein. Hof.
Branold, Part. v. Braunschweig, Palmbaum.
v. Bolkenstern, Frau, v. Oelzschau, St. Gotha.
Bossinger, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
v. Brandt, Part. v. Bremen, und
v. Bethmann, Kammerh., v. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
v. Chratowski, Graf, v. Petersburg, Hotel de Saxe.
Damreicher, Capitän, v. Altona, gr. Blumenb.
Delisle, Kfm. v. Rheims, Hotel de Pologne.
Furcht, Conditor v. Naumburg, gold. Hahn.
Friedrich, Rgutsbes. v. Weißbach, Münch. Hof.
Findeisen, Kfm. v. Glauchau, und
Ficker, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Grau, Fabr. v. Glauchau, Stadt Berlin.
v. Gregory, Baron, v. Dresden, Stadt Rom.
Gerth, Kfm. v. Chaux de Fonds, und
Garique, Frau, v. Paris, Hotel de Baviere.
Gaßmann, Buchhdlr. v. Braunschweig, H. garni.
Hempel, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.
Heinze, Justizrath, v. Torgau, St. Hamburg.
Hetzer, Fabr. v Auerbach, Stadt Gotha.
Hermann, Kfm. v. Hohenstein, St. London.
Hübner, Prof, v. Dresden, Hotel de Saxe.
Herrenkosl, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Hungadi, Cand. v. Bistritz, St. Breslau.
Jacob, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Ihle, Kfm. v. Auerbach, Münchner Hof.
Kunowf, Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.
v. Kahlitzsch, Kammerh., v. Kühnitzsch, und
v. Klitzing, Offic., v. Merseburg, H. de Bav.
Kämpfe, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
Krüger, Kfm. v. Dresden, und
Konopack, Mad., v. Jena, Stadt Hamburg.
Knoll, Kfm. v. Auerbach, Münchner Hof.
Löwe, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Liebalare, Kfm. v. Auerbach, Münchner Hof.
Landing, Part. d. Hamburg, Palmbaum.
v. Mühlens, Lieut., v. Tarnow, Hotel de Bav.
Müller, Oek. v. Graditz, Stadt Riesa.
Mörsberger, Kfm. v. Rudolstadt, g. Sonne.
May, Kfm. v. Weimar, Hotel de Pologne.
Molitor, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
Mehlhorn, Fabr. v. Glauchau, und
Mengel, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
v. Negelfürst, Legat.-Rath, v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Neuhaus, Gräfin, v. Oehringen, Hotel de Baviere.
Naumann, Kfm. v. Dresden, gold. Hahn.
Oehme, Kfm v. Reichenbach, St. Berlin.
v. Plötz, Offic., v. Nürnberg, und
Pauli, Part. v Wien, Hotel de Baviere.
Perfühn, Kfm. v. Braunschweig, und
v. Puppel, Rgutsbes. v. Siegelsdorf, Hotel de Pologne.
Reiser, D, v. Berlin, und
Roßberg, Amtm., v. Seidlitz, gr. Blumenberg.
Richter, Fabr. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Reiß, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.
v. Roill, Lieut., v. Aachen, Stadt London.
Schneider, Kfm. v. Glauchau, und
Schröder, Kfm. v. Hamburg, H. de Russie.
Schmidt, Kfm. v. Chemnitz, St. London.
Schulz, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Schüßler, Insp. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Suvareff, Generalmajor, von Petersburg, Hotel de Baviere
v. Schamberg, Fräul., v. Oehringen, und
Seibert, Kfm. v. Creuznach, Hotel de Bav.
Siegel, Amtm. v. Freiberg, Elephant.
Teichmann, Rgutsbes. v. Muckern, Münch. Hof.
Thiele, Buchhdlr. v. Kopenhagen, St. Hamb.
Vetter, Kfm. v. Ettlingen, H. de Saxe.
Wirk, Kfm. v. Zeitz, Münchner Hof.
Zabel, Kfm. v. Nixdorf, großer Blumenberg.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441029/8